

Re Re Re Re Re Re-Re-Sourcing

Regensburg
Speichersdorf

Protokoll der
Nationalen Jury

Tag der Auslobung

Montag, 3. März 2025

Auslober:in

Europäer – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur, Wohnungs-
und Städtebau e. V.

In Kooperation mit

Stadt Regensburg
Tanja Flemmig
Neues Rathaus
D-Martin-Luther-Straße 1
93047 Regensburg

Stadt Speichersdorf
Christian Porsch
Rathausplatz 1
95469 Speichersdorf

Ansprechpartner:in

Europäer Deutschland e. V.
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
Telefon +49 30 399 185 49
E-Mail mail@europa.de

Vorprüfung

Dr. Hendrik Jansen, bläser jansen partner
Lola Meyer, Europäer
Vesta Nele Zareh, Europäer

Inhaltsverzeichnis

0	Begrüßung	2
1	Vorstellungsrunde	2
2	Konstituierung der Jury	2
3	Eröffnung der Sitzung	2
4	Vorstellung der Aufgabe Speichersdorf	3
5	Bewertungskriterien	3
6	Präsentationen der Vorauswahl und Jury-Diskussion Speichersdorf	3
7	Vorstellung der Aufgabe Regensburg	4
8	Präsentationen der Vorprüfung und Jury-Diskussion Regensburg	4
9	Festlegung der Preise pro Standort	4
10	Schriftliche Bewertung der Beiträge	4
11	Abschluss der Jurysitzung	9
12	Liste der Preisträger:innen	10
13	Liste der von den lokalen Jurys vorausgewählten Beiträge	10
14	Liste der Mitglieder der lokalen Jurys	10

Ort

feldfuenf

Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 7–8,
10969 Berlin

Julio de la Fuente

GdIF – Gutierrez-delaFuente Arquitectos,
Technisches Komitee European Europa,
Madrid, ES**10 bis 19 Uhr****Freitag, 24. Oktober 2025**

Andrea Klinge

ZRS Architekten Ingenieure, Professorin
Konstruktion und Entwurf am KIT und für
Zirkuläres Bauen an der HABG,
Komitee European Deutschland e.V.,
Berlin/Karlsruhe, DE | Basel, CH**0 Begrüßung**Herr Geipel, Vorstandsvorsitzender von
European Deutschland e.V., begrüßt die
Jurymitglieder.

Anna Lundquist

MANMADE LAND, Professorin Landschafts-
architektur an der Brandenburgische Techni-
sche Universität Cottbus-Senftenberg,
Cottbus/Berlin, DEFrau Meyer, Co-Geschäftsführerin von
European Deutschland e.V., begrüßt die
Teilnehmenden, eröffnet die Sitzung und stellt
die Tagesordnung der bevorstehenden
Jurysitzung vor.

Person des öffentlichen Lebens

Kaye Geipel

Architekturkritiker, Stadtplaner und Kurator,
2010 – 2022 stellvertretender Chefredakteur
der Bauwelt, Vorstandsvorsitz European
Deutschland e.V., Berlin, DE | Brüssel, BE**1 Vorstellungsrunde**

Alle Anwesenden stellen sich vor.

Stellvertreter:innen

Ingrid Sabatier

ISSS research | architecture | urbanism, Berlin, DE

2 Konstituierung der Jury**Bauherrenvertreter:innen**Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt Mün-
chen, Vorstand European Deutschland e.V.,
München, DE

Stimmberechtigte Mitglieder:

Julio de la Fuente

Kaye Geipel

Nikolaus Hirsch

Theresa Keilhacker

Andrea Klinge

Anna Lundquist

Dr. (Universität Florenz) Elisabeth Merk

Theresa Keilhacker

KAZANSKI.KEILHACKER URBAN DESIGN
ARCHITEKTUR, Berlin, DEAuf Vorschlag von Herrn Geipel wird Frau
Merk anschließend von den Jurymitgliedern
einstimmig zur Vorsitzenden der Jury gewählt.**Architekt:innen / Planer:innen**

Nikolaus Hirsch

Direktor des Architekturmuseums CIVA
Brüssel, Brüssel, BESie nimmt den Vorsitz an und dankt der Jury
für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.
Damit übernimmt sie den Vorsitz der Sitzung.

3 Eröffnung der Sitzung (10:45 Uhr)

Frau Meyer erläutert die Regeln der Jury:

Die Mitglieder der Jury versichern, dass sie

a) vor oder während der Dauer der Sitzung keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbern über die Aufgabe oder deren Lösung hatten und haben werden,

b) die Beratungen der Sitzung vertraulich behandeln werden,

c) die Anonymität der Arbeiten bestätigen;

d) sich jeglicher Kommentare zu den mutmaßlichen Autoren der Projekte enthalten werden,

e) während der Sitzung keine Inhalte digital verbreiten werden,

f) die Arbeiten objektiv auf der Grundlage der Aufgaben bewerten werden.

4 Vorstellung der Aufgabe für Speichersdorf

Die Aufgabe für den Standort Speichersdorf wird von Frau Meyer vorgestellt. Anschließend beantworten Frau Meyer und andere Jurymitglieder, die mit dem Standort vertraut sind, Verständnisfragen. Frau Merk schlägt vor, direkt mit der ersten Informationsrunde zu beginnen, um sich auf Speichersdorf zu konzentrieren, und nach der ersten Bewertungsrunde mit der Präsentation für Regensburg fortzufahren. Die Jurymitglieder stimmen zu.

5 Bewertungskriterien

Es folgt eine kurze Erläuterung der in den Wettbewerbsunterlagen aufgeführten Bewertungskriterien, auf die sich die Jury für die Bewertung der eingereichten Beiträge geeinigt hat:

- Der Beziehung zwischen Konzept und Standort,
- Der Relevanz in Bezug auf des übergeordnete Thema und insbesondere bezüglich der Belange einer nachhaltigen Entwicklung

sowie der Flexibilität,

- Der Tragfähigkeit des Konzeptes bezüglich des Standortes und der Auslobung,
- Dem Potenzial hinsichtlich der Einordnung in einen komplexen urbanen Prozess,
- Dem innovativen Charakter der geplanten öffentlichen Räume,
- Der Berücksichtigung der Beziehungen zwischen verschiedenen Funktionen,
- Die architektonischen und technischen Qualitäten.

6 Präsentationen der Vorauswahl und Jury-Diskussion in Speichersdorf

Die lokale Jury in Speichersdorf hat folgende Beiträge an die nationale Jury weitergeleitet: OY356, RL947, VI096, XM433, XU397 und ZN379. Frau Meyer stellt der Jury die 6 vorausgewählten Beiträge vor. Anschließend stellen die Jurymitglieder die eingereichten Beiträge einzeln ausführlicher vor. Die Jury bespricht danach alle Arbeiten einzeln.

Erste Abstimmungsrunde:

OY356, Ja-Stimmen: 6, Nein-Stimmen: 1
 RL947, Ja-Stimmen: 7, Nein-Stimmen: 0
 VI096, Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 3
 XM433, Ja-Stimmen: 1, Nein-Stimmen: 6
 XU397, Ja-Stimmen: 5, Nein-Stimmen: 2
 ZN379, Ja-Stimmen: 5, Nein-Stimmen: 2

Der folgende Beitrag scheidet in der ersten Runde aus:

- XM433 Periphheral Petals

Zweite Abstimmungsrunde:

OY357, Ja-Stimmen: 2, Nein-Stimmen: 5
 VI096: Ja-Stimmen: 0, Nein-Stimmen: 7

Die folgenden Beiträge scheiden in der zweiten Runde aus:

- OY356 Common Ground Speichersdorf
- VI096 It's All There

Die übrigen Beiträge wurden einstimmig für

die Preisgruppe ausgewählt. In der dritten Runde wird die Rangfolge festgelegt.

Der Beitrag RL947 wird einstimmig mit dem ersten Preis ausgezeichnet. ZN379 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zum Zweitplatzierten gewählt. XU397 wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen für eine lobende Erwähnung ausgewählt.

7 Vorstellung der Aufgabe für Regensburg

Die Aufgabe für den Standort in Regensburg wird von Frau Meyer vorgestellt. Anschließend beantworten Frau Meyer und diejenigen, die mit dem Standort vertraut sind, Fragen.

8 Präsentationen der Vorprüfung und Jury-Diskussion für Regensburg

Frau Meyer stellt der Jury kurz die 4 vorausgewählten Beiträge vor. Anschließend präsentieren die Jurymitglieder die Beiträge einzeln ausführlicher.

Erste Abstimmungsrunde:

IR420, Ja-Stimmen: 1, Nein-Stimmen: 6
PM423, Ja-Stimmen: 6, Nein-Stimmen: 1
QZ569, Ja-Stimmen: 4, Nein-Stimmen: 3
YG910, Ja-Stimmen: 7, Nein-Stimmen: 0

Die Jury bespricht alle Beiträge einzeln. Der folgende Beitrag scheidet in der ersten Runde aus:

- IR420 Resourcing Tradition

Zweite Abstimmungsrunde:

In der zweiten Runde wird der Beitrag YG910 mit 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zum Gewinner des ersten Preises gewählt. PM423 wird mit 7 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen zum Zweitplatzierten gewählt. QZ569 wird mit 7 Ja-Stimmen und 0 Nein-

Stimmen für eine lobende Erwähnung ausgewählt.

9 Festlegung der Preise pro Standort

Nach der Diskussion und Bewertung der Einreichungen einigt sich die Jury auf folgende Preisverteilung:

Speichersdorf

Preis

RL947 Erholungsproduktionsräume

Anerkennung

ZN379 Creative Engine

Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese

Regensburg

Preis

YG910 zam wachsn

Anerkennung

PM423 Greencitypuzzle

Lobende Erwähnung

QZ569 Regensburger Nordstern

10 Schriftliche Bewertung der Beiträge

Die schriftlichen Bewertungen der Beiträge werden von den Jurymitgliedern vor Ort wie folgt erstellt:

Speichersdorf

Preis

RL947 Erholungsproduktionsräume

Das Projekt interpretiert die landwirtschaftlich geprägten Flächen innerhalb Speichersdorfs

neu – als produktive und zugleich erholsame Räume. Es reagiert damit in besonderer Weise auf das diesjährige European-Thema „Re-Sourcing“, indem es Stadt- und Landschaftsnutzung miteinander verknüpft und eine flächenschonende Transformation vorschlägt. Ausgangspunkt ist die konsequente Priorisierung der Innenentwicklung.

Mit großer Sensibilität entwickelt das Konzept ortsspezifische Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen: den verantwortungsvollen Umgang mit Boden, Energie und lokalen Ressourcen. Es leistet damit zugleich einen zukunftsweisenden Beitrag zur Weiterentwicklung Speichersdorfs.

Eine klare Haltung prägt den Entwurf: die Ablehnung der Neubebauung fruchtbarer Agrarflächen zugunsten einer schrittweisen Entwicklung von Baulücken und des Bahnhofssareals. Die lokale Energieproduktion – durch Photovoltaik, Biomasse und Windenergie – wird nicht nur thematisiert, sondern funktional in das räumliche Konzept integriert. Entstehen soll eine vielschichtige, sozial und produktiv wirksame Landschaft.

Innovativ sind die vorgeschlagenen Synergien zwischen Energiegewinnung, Umnutzung und ökologischer Aufwertung: Die Nutzung von Abwärme aus Datenspeichern – etwa in der umgenutzten Festhalle – oder die temporäre Energiegewinnung über aufgeständerte PV-Module in Baulücken zeigt, wie technische Infrastruktur Teil einer gestalterischen und sozialen Vision werden kann. Ergänzend werden Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenstruktur und langfristigen CO₂-Bindung vorgeschlagen, die die ökologischen Kreisläufe stärken.

Städtebaulich verfolgt das Projekt eine klare Linie der Ressourcenschonung. Neue bauliche Eingriffe bleiben auf den Bereich des Bahnhofs beschränkt und fügen sich mit sechs kleinen Hofstrukturen behutsam in den

Bestand ein. Der Entwurf formuliert so ein visionäres und zugleich robustes Szenario für die Innenentwicklung Speichersdorfs. Besonders überzeugend ist die Idee der „Erholsamen Produktionsräume“: Die bislang monofunktional genutzten Agrarflächen werden ökologisch-strukturell aufgewertet und zugleich für die Bevölkerung erlebbar gemacht. So entsteht ein vielseitiger Freiraumtypus, der Produktion, Energiegewinnung und Erholung miteinander verbindet – ein überzeugendes Beispiel für Re-Sourcing im besten Sinne.

Anerkennung

ZN379 Creative Engine

Die Verfasser:innen betonen die Bedeutung der soliden Bausubstanz als ortsbildprägende Architektur in zentraler Lage und möchten diese deshalb zu einem „kreativen Motor“ für die weitere Speichersdorfer Entwicklung machen. Außerdem möchten sie an die lange handwerkliche Tradition Speichersdorfs, beispielsweise die Porzellanherstellung, anknüpfen. Ihnen schwebt als Zukunftsprojekt vor, die Halle in ein multifunktionales Zentrum umzuwandeln, das sowohl an vergangene Traditionen und Geschichte anknüpft als auch neue, sogar überregionale Impulse setzt.

Die ertüchtigte Halle, die durch behutsame Sanierung und Wiederverwendung bestehender Ressourcen entsteht, soll jungen Handwerker:innen, Gründer:innen, Start-ups und Kreativen eine Plattform für Produktion, Ausstellung und Begegnung bieten. Die Halle soll ein lebendiger Knotenpunkt werden, der Zusammenarbeit, Innovation und Austausch ermöglicht und offen, zugänglich sowie inklusiv für alle ist. Neben professionellen Nutzer:innen richtet sie sich auch an Anwohnende, Schulklassen und Gemeindegruppen. Offene Workshops, Kurse und kulturelle Veranstaltungen sollen niederschwellige Möglichkeiten zur Teilnahme und aktive Mitwirkung fördern und auch überregional

Anziehungskraft entfalten. Um die Festhalle zukünftig stärker im städtischen Gefüge zu verankern, werden ein neuer Platz und ein neuer Eingang auf der Ostseite des Gebäudes angelegt. So soll die Halle im Stadtbild präsenter werden und Aufenthaltsqualitäten im Außenraum schaffen. Auf der Südseite soll sich das Gebäude künftig zu einem angrenzenden kleinen Park hin öffnen und ein Café oder eine Gastronomie erhalten. Als neue Nutzung ist eine sogenannte Werkhalle vorgesehen, die unterschiedlichste Nutzungen beherbergt – handwerkliche oder künstlerische Projekte, Ausstellungen oder öffentliche Veranstaltungen. Daneben ist ein Laden angedacht, in dem in der Werkhalle gefertigte Erzeugnisse verkauft werden könnten.

Für den ersten Stock sind flexible Arbeitsbereiche vorgesehen, die mit Faltschleusen variierbar sind. Hier könnten, gestützt durch mobile Werkbänke, verschiedene Handwerkskünste wie Holzverarbeitung, Keramik, Textildesign oder 3D-Druck praktiziert werden. Im zweiten Stock sind vermietbare Räume für Co-Working oder Start-ups angedacht. Gemeinschaftseinrichtungen wie eine Küche oder gemeinschaftlich genutzte Räume in den Treppenhäusern sowie Sitzbänke im Freien sollen den Austausch untereinander fördern.

Die Jury würdigt den Fokus auf die Gemeindehalle, die über Generationen Halt und Identifikation mit dem Ort gegeben hat und durch ihre robuste Struktur viel Potenzial für eine baukulturell wertvolle Ertüchtigung bietet. Gleichzeitig stärken die flexibel möglichen Nutzungen den Charakter der Halle und machen durch die verschiedenen Höhen und Raumgrößen den Ort neu erfahrbar.

Das vorgeschlagene Konzept ist nicht nur ökologisch im Sinne der energie- und ressourceneffizienten Bestandsertüchtigung sinnvoll,

sondern bietet durch sein kluges Nachnutzungskonzept reale Chancen auf ökonomische Umsetzbarkeit. Darüber hinaus lassen sich wichtige soziale Aspekte kombinieren, um die Speichersdorfer Entwicklung kreativ und inklusiv als Motor zu beflügeln. Besonders hervorzuheben ist der Urban-Design-Ansatz, der die Vorplätze mitgestaltet und dem Gebäude Halt im dörflichen Gefüge sowie vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten gibt. Das bauphysikalische Sanierungskonzept bedarf einer genaueren Betrachtung und ist in enger Verbindung mit den Nutzungsvorschlägen zu erarbeiten.

Es bieten sich Synergien mit dem ersten Preis hinsichtlich eines neuen regenerativen Energiekonzepts sowie mit dem Anerkennungspreis, der niedrighwelliger und prozessorientierter die Bestandsertüchtigung angeht und damit Impulse für Kreativität freisetzen könnte.

Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese
Der Beitrag „Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese“ stellt die Weiternutzung der ehemaligen, architektonisch bedeutsamen Festhalle konsequent in den Mittelpunkt und trifft damit das Thema Re-Sourcing präzise. Der Vorschlag setzt dabei auf ein additives Prinzip: Eine eingesetzte Holzstruktur ermöglicht eine schnelle Reaktivierung des Gebäudes mit relativ geringem baulichem Aufwand. Die Fassade wird teils geöffnet, teils um leichte Balkone ergänzt, dort, wo kleine, auch vermietbare Raumeinheiten vorgesehen sind. Städtebaulich ist die Halle über eine Rampe gut mit dem öffentlichen Raum in seiner zukünftigen Form verknüpft.

Die Konstruktion selbst teilt die Halle, schafft differenzierte Nutzungsräume und bleibt zugleich reversibel – ein funktionaler Ansatz, der lokale handwerkliche Ressourcen einbezieht. Die programmatische Erweiterung in

das städtebauliche Umfeld ist klar formuliert: Der südliche Vorbereich wird zu einem nutzbaren Gemeindegarten, die nördliche Fläche zur Streuobstwiese mit Aufenthaltsmöglichkeiten. Diese Verbindung von Innen und Außen macht den Vorschlag räumlich und sozial schlüssig. Zugleich benennt das Projekt eine entscheidende Voraussetzung: Die Einbeziehung und Zustimmung des Grundstückseigentümers für die Grünflächenentwicklung ist zwingend und müsste entsprechend verhandelt werden.

Beispielhaft an diesem Entwurf sieht die Jury vor allem die pragmatische Offenheit des Nutzungskonzepts für die weitere Zukunft. Die Halle wird nicht mit einem festen Programm belegt, sondern als strukturierter Möglichkeitsraum verstanden. Dieser reicht von gemeinsamer Küche, Teilzeit-Café und Dorfladen über Werk- und Arbeitsräume bis zu kultureller Nutzung. Die vorgeschlagene schrittweise Umsetzung mit Wiederverwendung bestehender Bauteile hält die Jury für realistisch und wirtschaftlich nachvollziehbar. Auch die atmosphärische Darstellung, wie die künftige Bespielung der Halle aussehen könnte, wird über Modellfotos anschaulich und überzeugend umgesetzt – die Darstellung macht Lust, sofort mit der Transformation zu beginnen.

Allgemeine Hinweise der Jury zu den nächsten Schritten

Aufgrund der Bedeutung der Halle für den Ort schlägt die nationale Jury einen Workshop mit dem 2. und 3. Preisträger vor, um die architektonischen Interventionen beider Entwürfe im Hinblick auf das Materialresourcing vertiefend zu betrachten sowie die darauf bezogenen Nutzungsprogramme mit den möglichen Trägern und Akteuren zu erörtern. Der erste Preis könnte für die Nachnutzung der Halle einen positiven Beitrag leisten, indem im Kellergeschoss eine

Serverfarm untergebracht wird. Darüber hinaus bietet der erste Preis eine gute Grundlage für eine Diskussion in Speichersdorf darüber, welche Potenziale, Qualitäten und Wertigkeiten heutige Landschafts- und Freiräume für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung einnehmen. Eine weitere Empfehlung wäre, mit einer Fläche als temporäres Pilotprojekt zu starten.

Regensburg

Preis

YG910 zam wachsn

Der Vorschlag „zam wachsn“ untersucht die Umsetzung des zukünftigen neuen Stadtteils über den Begriff des Zusammenlebens hinaus und beschäftigt sich mit der Idee des „Zusammenwachsens“, was in den bayerischen Dialekt übersetzt der Titel des Projekts ist: „zam wachsn“. Diese Idee steht im Zusammenhang mit einem phasenweisen Umsetzungsprozess, bei dem die Zahl der neuen Bewohner:innen gleichzeitig mit dem neuen Ökokorridor wächst: Menschen, Tiere und Pflanzen wachsen gleichzeitig zusammen.

Das Projekt basiert auf einer sorgfältigen Analyse der bestehenden Umgebung von der territorialen Ebene bis zur Ebene der Nachbarschaft, wobei die Ebenen durch den zentralen neuen Grünkorridor, der das Gebiet von West nach Ost durchquert, miteinander verwoben werden. Das bestehende Biotop wird erhalten und mit einer Öko-Brücke über die Infrastrukturen neu belebt, um die Kontinuität für alle Arten zu gewährleisten. Der vorgeschlagene Wiederaufforstungsprozess soll die Biodiversität des Gebiets erhöhen und neben einer grün-blauen Infrastruktur die bestmöglichen Lebensbedingungen bieten. Die Jury hob die morphologische Anpassung an die bestehenden, sehr unterschiedlichen städtischen Kontexte hervor.

Der Bezirk ist in sechs verschiedene Stadtteile gegliedert, die auf einer Vielzahl von Hof-Typologien basieren, die unterschiedliche Nutzungen und Lebensweisen ermöglichen. Jeder dieser Stadtteile ist um einen gemischt genutzten Mobilitätsknotenpunkt herum organisiert, der einen Gemeinschaftsplatz innerhalb eines polyzentrischen Bezirksmodells schafft. In der ersten Phase wird jeder Stadtteil eine Bahnhaltestelle und einen zentralen Mobilitätsknotenpunkt erhalten, wodurch der bestehende Stadtteil im Süden auf sehr positive Weise eingebunden wird. Jede dieser Zentralitäten wird durch einen kleinen, schlanken Turm hervorgehoben, der an die historischen Türme in Regensburg erinnert. Diese Türme beleben die öffentliche Atmosphäre mit einer Reihe spezifischer Nutzungen wie Gemeinschaftsgärten, Kunsthandwerk, Kultur- und Freizeitaktivitäten oder Sport.

Die Jury bewertete die Anpassung des Projekts an die bestehenden bebauten und unbebauten Elemente, die Organisation des neuen Stadtteils entlang des zentralen Ökokorridors als ressourcenorientierter Städtebau und den vorgeschlagenen Umsetzungsprozess, der flexibel und gleichzeitig realisierbar erscheint, sehr positiv.

Anerkennung

PM423 Greencitypuzzle

Die Arbeit GreenCityPuzzle besticht durch einen innovativen Ansatz im Sinne des European-Themas „Ressource“ und des spezifischen Kontexts des Regensburger Nordens zwischen Wutzlhofen und Haslbach. Die eigenständige städtebauliche Figur belegt das Gebiet mit acht ungewöhnlich großen, porösen Blockrändern. Es handelt sich nicht um geschlossene Stadtblöcke, sondern um offene Baustrukturen, die sich zu großmaßstäblichen Carrés zusammenfügen. Kern des Entwurfs sind die großzügigen grünen Binnenbereiche, um die sich aufgelockerte Gebäudestrukturen gruppieren.

Der Entwurf sieht vor, diese klimaresilienten Mitten als vielfältig genutzte, zum Teil gemeinschaftliche, zum Teil private Grünflächen zu nutzen. Überzeugend ist ebenso die Vielfalt der um die grünen Mitten herum gruppierten Bautypologien und Nutzungen: von kleinteiligem Gewerbe über öffentliche Funktionen wie Kindergärten oder Selbstversorgungsstrukturen bis hin zu kleinen und großen, auch verdichteten Wohnformen, die in privater Initiative realisiert werden, sind möglich.

Sehr positiv bewertet die Jury das von Ost nach West orientierte Quartierszentrum, das verkehrlich gut angebunden ist und öffentliche Funktionen wie Schule und Versorgungseinrichtungen übersichtlich in der Mitte bündelt. Auch die Verknüpfung mit den bestehenden Quartieren im Norden wie im Süden ist – mit Einschränkung der östlichen Seite – gut gelöst. Die Arbeit zeichnet sich durch eine große Variabilität innerhalb einer starken Grundfigur aus – dies ist zugleich eine Herausforderung und stellt Fragen nach den notwendigen gestalterischen und planerischen Rahmenbedingungen. Diese sind im vorliegenden Beitrag offen.

Lobende Erwähnung

QZ569 Regensburger Nordstern

Der Entwurf räumt dem Freiraum eine wichtige Rolle ein und formuliert mit dem Ansatz einer flächensparenden und mit Grün durchzogenen Grundstruktur eine Antwort zum Thema „Re-Sourcing“. Durch die Entscheidung, Teile des Entwurfsgebietes unbebaut zu belassen und das Biotop in die Freiraumstruktur einzubeziehen, entsteht eine zukunftsorientierte und angemessene Antwort auf den Standort. Der Entwurf lässt sich zudem durch die Ausbildung einzelner Siedlungscluster plausibel in Abschnitten entwickeln und ermöglicht so eine an den realen Bedarf angepasste Entwicklung. Das Projekt Regensburger Nordstern schlägt eine Siedlungsstruktur basierend auf einzelnen

Clustern vor, die durch eine mit dem übergeordneten Freiraum vernetzte Grünstruktur verbunden und gegliedert sind. Der Mobility Hub ist richtig platziert und der Vorschlag eines Infrastrukturbandes entlang der Gleise ist gut. Gleichzeitig wirft die etwas isolierte Lage des Mobility Hubs Fragen nach seiner Alltagstauglichkeit hinsichtlich der Entfernung zu den Nachbarschaften sowie der Durchquerung des Parks außerhalb der stärker frequentierten Zeiten auf.

Durch die Ausbildung von einzelnen Clustern bietet der Entwurf eine maßstäbliche Lösung einer künftigen Entwicklung, die durch ihre Struktur jedoch die Ausbildung einer klaren Identität sowie eine eindeutige Orientierung der Cluster zueinander vermissen lässt.

Der funktionale Bezug des Mobility Hubs zu den weiteren Siedlungsclustern sowie die Integration und Anbindung der Angebote im Infrastrukturband wären Themen, die in einer Weiterbearbeitung gelöst werden müssten. Zudem sollten die Identitäten und Unterschiede der einzelnen Siedlungscluster zueinander besser herausgearbeitet werden.

Allgemeine Hinweise der Jury zu den nächsten Schritten

Aufgrund der Bedeutung der grünen Achse für die Vernetzung des ersten Neubauquartiers mit der bestehenden Landschaft und der bereits existierenden Bebauung empfiehlt die Jury, den Grünzug als integralen Bestandteil des ersten Realisierungsabschnitts zu verstehen und einen landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb dazu auszuschreiben, der die notwendigen Ausgleichsflächen sowie die vorgeschlagene Grüne Brücke mit einbezieht.

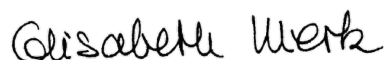
11 Abschluss der Jurysitzung

Herr Geipel bedankt sich für die spannenden Diskussionen und die Offenheit und Objektivität der Beiträge. Er schließt die Sitzung und dankt der Juryvorsitzenden Frau Merk für den erfolgreichen Jurytag. Frau Merk bedankt sich beim Vorsitzenden, European e.V., und den Jurymitgliedern für ihre Teilnahme.

Die Gewinner erhalten eine Prämie in Höhe von umgerechnet 12.000 € (inklusive aller Steuern) in der Währung des Landes, in dem sich der Standort befindet (zum Wechselkurs am Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse). Die Zweitplatzierten erhalten eine Prämie in Höhe von umgerechnet 6.000 € (inklusive aller Steuern) in der Währung des Landes, in dem sich der Standort befindet (zum Wechselkurs am Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse).

Die Jurysitzung endet um 19:00 Uhr.

Dieser Bericht wurde mit der Juryvorsitzenden Dr. (Universität Florenz) Elisabeth Merk abgestimmt.



Unterschrift

Juryvorsitzende: Dr. (Universität Florenz)
Elisabeth Merk



Unterschrift

Für das Protokoll: Lola Meyer

12 Liste der Preisträger:innen

Speichersdorf

Preis

RL947 Erholsame Produktionsräume

Autoren:

Hikari Masuyama (JPN)

Lorenz Junge (DE)

Justus Pleil (DE)

Anerkennung

ZN379 Creative Engine

Autoren:

Gregor Wastl (DE)

Josef Bader (DE)

Lobende Erwähnung

XU397 Zwischen Naschgarten und Streuobstwiese

Autoren:

Linus Hermann (DE)

Philipp Goertz (DE)

Olga Cobuscean (ROU)

Regensburg

Preis

YG910 zam wachsn

Autorin:

Mara Foerster (DE)

Mitarbeiter:innen:

Hannah Andree (DE)

Johanna Kern (DE)

Maxima Schad (DE)

Moritz Molitor (DE)

Maria Rosenbrück (DE)

Susanne Weppler (DE)

Anerkennung

PM423 Greencitypuzzle

Autor:

Yannick Güdter (DE)

Mitarbeiter:innen:

Emely Mathes (DE)

Julia Hohmann (DE)

Raphael Stark (DE)

Simon Lach (DE)

Tilman Ratajczak (DE)

Lobende Erwähnung

QZ569 Regensburger Nordstern

Autor:innen:

Lorenz Brösch (DE)

Eva Hoppmanns (DE)

Johannes Zerfaß (DE)

13 Liste der von den lokalen Jurys vorausgewählten Beiträge**Speichersdorf**

OY356 Common Ground Speichersdorf

RL947 Erholbare Produktionsräume

VI096 It's All There

XM433 Peripheral Petals

XU397 Zwischen Naschgarten und

Streuobstwiese

ZN379 Creative Engine

Regensburg

IR420 Resourcing Tradition

PM423 Greencitypuzzle

QZ569 Regensburger Nordstern

YG910 zam wachsen

14 Liste der Mitglieder der lokalen Jurys**Lokale Jury Speichersdorf,****Dienstag, 23. September 2025****Sachpreisrichter**

Christian Porsch

Erster Bürgermeister der Gemeinde Speichersdorf

Thomas Schneider

Bauamtsleiter der Gemeinde Speichersdorf

Christian Wunderlich

Regierung von Oberfranken,

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Rudi Heier

Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Speichersdorf

Fachpreisrichter:innen

Ingrid Sabatier

ISSS research | architecture | urbanism, Berlin, DE

Frank Schönert

Hütten & Paläste Schönert Grau Architekten

Part mbB, Berlin, DE

Anne Femmer

SUMMACUMFEMMER, Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin, Komitee European Deutschland e.V., Berlin / Leipzig, DE

Prof. Maren Brakebusch

VOGT Landschaftsarchitekten AG, Zürich, CH

Professorin für Garten und Landschaftsarchitektur an der FHP

Stellvertreter:innen

Helmut Resch

Vorstand European Deutschland e.V.

Laura Moosmann

Office Adaptable, Gewinnerin im European E17 Verfahren

Sachverständige / Gäste

Cornelia Dittmar

UmbauStadt partgmbb

Matthias Busch

Gemeinderat Speichersdorf

Christian Bäß

Gemeinderat Speichersdorf, Speichersdorf

Thorsten Neugirg

Gemeinderat Speichersdorf, Speichersdorf

Iris Sebald

Rektorin der Werner-Porsch-Schule, Speichersdorf

Lokale Jury Regensburg,

Mittwoch, 24. September 2025

Sachpreisrichter:innen

Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin Stadt Regensburg, Regensburg

Florian Plajer, Planungs- und Baureferent Stadt Regensburg, Regensburg

Ingo Schötz, Referatsleiter Städtebauförderung, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, München

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Dr. Klaus Rappert, Stadtrat der Stadt Regensburg, Regensburg

Tanja Flemmig, Leiterin Stadtplanungsamt Regensburg, Regensburg

Fachpreisrichter:innen

Prof. Benedikt Boucsein, BHSF Architekten, Professor für Urban Design an der Technischen Universität München, München

Prof. Melanie Humann, Urban Catalyst, Professorin für Urbanismus und Entwerfen an der TU Dresden, Komitee European Deutsch-

land e.V., Dresden / Berlin

Prof. Gesine Weinmiller, WEINMILLER GROß-MANN ARCHITEKTEN Partnerschafts GmbH, Professorin für Entwerfen und Gebäudelehre an der HafenCity Universität Hamburg, Mitglied des Gestaltungsbeirats Regensburg, Hamburg / Berlin

Marie Theres Okresek, bauchplan).(Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Wien, AT / München

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen

Kaye Geipel, Vorstandsvorsitz European Deutschland e.V., Berlin / Brüssel, BE

Josef Weber, Vorstand European Deutschland e.V., Nürnberg

Sachverständige / Gäste

Andreas Skala, Bauordnungsamt Regensburg, Regensburg

Christin Kammer, Stadtplanungsamt Regensburg, Regensburg

Dr. Volker Höcht, Stadtentwicklungsamt Regensburg, Regensburg

Erich Tahedl, Mitglied des Regensburger Stadtrates, CSU Fraktion, Regensburg

Ernst Zierer, Mitglied des Regensburger Stadtrates, Brücke Fraktion, Regensburg

10 Teilnehmer:innenliste

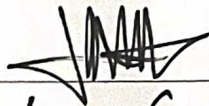
Nationale Jury, Freitag, den 24. Oktober 2025

Teilnehmer:innenliste

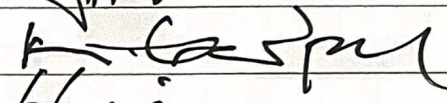
Name

Unterschrift

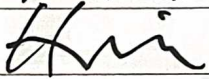
de la Fuente, Julio



Gelpel, Kaye



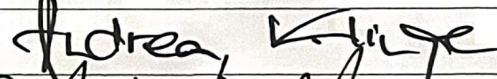
Nikolaus Hirsch

X ~~Hönig, Tobias~~

Kellhacker, Theresa



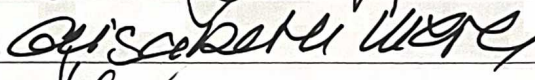
Klinge, Andrea



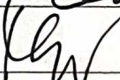
Lundquist, Anna



Merk, Dr. (Univ. Florenz) Ellsabeth



Meyer, Lola



Sabatler, Ingrid



Willhelm, Anne



← Zareh, Nele

Kontakt

Europas Deutschland e. V.
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
Telefon +49 30 399 185 49
E-Mail mail@europa.de
www.europa.de

Redaktion
Lola Meyer
Vesta Nele Zareh

Design
Christina Schmid und Simon Malz

2025

www.europap.de